

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N. 232

Halle, Dienstag den 5. October

1858.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Octbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Pfarrer Niezoldi zu Goldschau im Kreise Weisenfels und dem Rechnungsrath Erius zu Meschau den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Die Nachrichten, daß Se. Maj. der König binnen Kurzem sich nach Meran begeben und daselbst die Traubenkur gebrauchen wird, treten immer bestimmter auf. Nach Beendigung der Traubenkur wird wahrscheinlich eine Reise nach dem Comer See angetreten, und ist es möglich, daß alsdann ein längerer Aufenthalt auf der Villa Carlotta genommen wird.

Seit länger Zeit hat keine Zeitungs-Nachricht eine so große Sensation hervorgerufen, wie das durch sämtliche Blätter veröffentlichte Schreiben des Ober-Staats-Anwaltes Schwarz. Man unterdrückt gern manche Neben-Bemerkungen, die sich unwillkürlich aufdrängen, und überläßt sich dem freudigen Eindruck, den jenes Schreiben erwecken muß.

Der Redaction der „Volkzeitung“ ist gestern Nachmittags folgendes Schreiben des Hrn. Ober-Staats-Anwaltes Schwarz zugegangen: „Die Redaction benachrichtige ich, daß die polizeilich in Beschlag genommene Nummer 217 der „Volkzeitung“ durch die gerichtlichen Beschlüsse vom 18. und 29. Septbr. d. wieder freigegeben worden ist.“ Von sämtlichen in den letzten Wochen konfiszirten Zeitungsnummern ist demnach jetzt nur noch ein einziges Blatt, die Nummer 218 der „Volkzeitung“, in den Händen der Behörde.

Es bestätigt sich, daß der Chef-Präsident des Ober-Tribunals, Staats-Minister Uhden, ein auf die Stellvertretung des Königs in der Ausübung der Staatsgewalt bezügliches Rechtsgutachten abgefaßt hat. Diese Arbeit trägt indessen einen Privat-Charakter und ist von Seiten der Regierung nicht veranlaßt worden.

Im Sitzungssaale des Abgeordnetenhauses ist gegenwärtig der Präsidentenstuhl um einen Fuß und die Redner-Tribüne um anderthalb Fuß erhöht worden; man meint, daß dadurch das Verhältniß auf den Tribünen werde erleichtert werden.

Das heute ausgegebene „Justiz-Ministerialblatt“ enthält u. a. ein Erkenntnis des königlichen Obergerichtes vom 2. Septbr. 1858. Durch die Vorschrift des §. 186. Ab. I. Art. 22. des Allgem. Landrechts, nach welcher das Viehhüten in Schönungen mit nachdrücklicher Strafe nach näherer Bestimmung des Criminalrechts geahndet werden soll, sind die hierauf bezüglichen provinzialrechtlichen Strafbestimmungen, z. B. diejenigen, welche in den für das Fürstenthum Halberstadt ergangenen Publicandis vom 18. Sept. 1784 und vom 30. April 1787 enthalten waren, unwirksam geworden.

In Gräniza, der russischen Grenzstation, traf, wie die „Schles. Ztg.“ meldet, der Prinz von Preußen auf seiner Rückkehr von Warschau mit dem dahin reisenden Prinzen Napoleon zusammen und verweilte mit ihm während des Dejeuners etwa 40 Minuten.

Der Prinz Napoleon, welcher sich gestern mit seinen militärischen Begleitern von Dresden nach Leipzig begeben hatte, traf Abends von dort in Magdeburg ein und setzte um 1/10 Uhr mit dem kaiserlichen Courierzug die Rückreise nach Paris fort.

Aus der oberheinischen Kirchenprovinz, d. 29. Sept. Den Abbruch der Verhandlungen zwischen der päpstlichen Kurie und Baden sieht das „Zitt. Journ.“ als eine Bestätigung seiner bereits früher ausgesprochenen Ansicht an, daß die oberheinischen Regierungen bedenklicher wegen des Abschlusses von Konkordaten mit Rom geworden seien. Man muß sich dabei, sagt das genannte Blatt, erinnern, in wie nahe Aussicht noch einige Zeit vorher der Abbruch des Konkordats mit Baden gestellt wurde. Der Abbruch der Verhandlungen zwischen Rom und Baden darf aber, gutem Vernehmen zufolge, nicht als ein definitiver angesehen werden; vielmehr wird der babilische Bevollmächtigte neue Instruktionen einzuholen haben. Es hat jedoch sehr den Anschein gewonnen, als wenn überhaupt das Konkordat nicht zu Stande komme. Die päpstliche Bestätigung des schon 1855 zwischen der großherzogl. bessischen Regierung und dem Bischof

von Mainz vereinbarten Vertragsentwurfs wird zum Theil aus dem Grunde zurückgehalten, weil Bischof und Regierung den Vorbehalt des Anspruchs an jene Konzeptionen gemacht haben, die über den Vertragsentwurf hinaus von Rom oder einer der anderen oberheinischen Regierungen gegenseitig bewilligt werden würden. Von einer Absicht der nassauischen Regierung, ein Konkordat einzugehen, verlautet gar nichts, und von Kurhessen wird versichert, daß die dortige Regierung fest entschlossen sei, an den zwischen ihr und der katholischen Kirche bestehenden Verträgen und Einrichtungen nichts abzuändern und nicht einmal die, von dem dortigen Bischof v. Gebre und von den Kammern befürwortete Beseitigung anstößiger Paragraphen in der Verfassung zuzugehen.

Schweiz.

Bern, d. 29. Septbr. Der Bundesrath hat den auf der kürzlich hier stattgefundenen internationalen Telegraphen-Konferenz vereinbarten Bestimmungen zwischen den angrenzenden Ländern Baden, Württemberg und Sarbinien seine Zustimmung erteilt. Eine Depesche von zwanzig Worten wird nimmehr ohne Rücksicht der Entfernung von einer babilischen oder württembergischen nach einer schweizerischen Station nur zwei Franken betragen. Für Grenzstationen die nicht weiter als fünf Meilen auseinander liegen, ist die Taxe sogar auf nur einen Franken reduziert.

Frankreich.

Paris, d. 1. October. Der Prinz Napoleon hat in Warschau vom Kaiser die zuvorkommendste Aufnahme gefunden: das ist alles, was der Monitor zu der Notiz über das am 28. Sept. erfolgte Zusammentreffen zu melden hat; im Ubrigen bleibt es auch heute bei Vermutungen über den Zweck dieses Schrittes. Gewisser Maßen eine Bestätigung seiner gestrigen Andeutungen, daß es sich in Warschau hauptsächlich um Schritte gegen die österreichische Politik in Betreff der Pforte handle, ist die verlässliche Wuth, womit der hiesige diplomatische Correspondent des „Nord“ heute wieder über Oesterreich „Politik im Orient“ herfällt. — Marschall Pelissier, welcher aus London hier eingetroffen, hat sich gestern nach St. Cloud begeben und ist mit großer Herzlichkeit sowohl vom Kaiser als von der Kaiserin empfangen worden. Die Hochzeit des Herzogs ist auf den 12. Oct. festgesetzt. Das neuvermählte Paar wird sich von St. Cloud nach Dieppe begeben, wo der Herzog mit seiner jungen Gemahlin drei Tage verweilen wird, um von hier nach England zurück zu kehren. Der Herzog ist nämlich sehr zufrieden mit seinem Aufenthalt in London und denkt nicht daran, es zu verlassen, noch denkt der Kaiser daran, ihn zurück zu berufen; denn der große Krüger hat sich durch sein freimüthiges Wesen bei der englischen Aristokratie sehr beliebt gemacht. Marschall Pelissier scheint aber auch seinerseits dankerkfüllt, wenigstens gehört er zu den wärmsten Vertheidigern der englisch-französischen Allianz. Man sagt in diplomatischen Kreisen, Pelissier habe neben der Mission, diese zu festigen, auch die Aufgabe, England dazu zu bringen, daß man auch Ausland in den Freundschaftsbund mit aufnehme. Es ist ein Lieblingsgedanke des Kaisers, eine Versöhnung zwischen England und Ausland zu bewerkstelligen. Bisher scheint Pelissier das schwierige Problem noch nicht sonderlich gefördert zu haben.

Der Raub des Judenknaben aus dem Schooße seiner Familie zu Bologna ist noch immer nicht geordnet, trotz der scharfen Entscheidung, die Europa über die Sache gefällt hat. Die Sache wird ernster als man denkt, und die öffentliche Meinung fängt an, in dem Raube des Judenknaben die Hand des Vaticanus zu erkennen und zu fürchten. Bekanntlich wurde das hiesige jüdische Consistorium um sein Einschreiten zu Gunsten der Familie Moriana angegangen; die öffentliche Meinung unterstützt um so wärmer diese Bitte, als man sich hier durch den Umstand beleidigt fühlt, daß das Verbrechen angefaßt der französischen Fahne unter den Augen der französischen Soldaten vorgefallen ist. Bis jetzt haben die Wittkeller keine Antwort, keine Entscheidung erhalten; aber man glaubt, daß der Kaiser der Fran-

zosen sich der Familie Mortara gegen den Heiligen Stuhl annehmen werde. Der General Soyon hätte sogar, wie behauptet wird, den Auftrag mit nach Rom genommen, die Zurückstellung des geraubten Knaben an seine Familie auf diplomatischem Wege zu bewirken. Es ist nun abzuwarten, ob sich diese Nachricht bestätigt, und wenn sie sich bestätigt, welchen Erfolg die Bemühung der französischen Diplomatie haben werde.

Paris, d. 2. Octbr. Der heutige „Moniteur“ enthält ein Dekret, durch welches die mittelft des Dekrets vom 22. Septbr. 1857 festgesetzte Frist bezüglich verschiedener Maßnahmen für die Einfuhr von Getreide und Lebensmitteln bis zum 30. Septbr. 1859 verlängert worden ist. — Was die Donaufürstenthümer Angelegenheit betrifft, so ist dieselbe, abgesehen von den Schwierigkeiten, zu denen die jetzige Organisation derselben wohl Veranlassung geben muß, als geregelt zu betrachten. Heute versammelten sich nämlich die Bevollmächtigten im Ministerium des Aeußern, um den Austausch der Ratifikationen vorzunehmen. Graf Bilewski, Fuad Pascha, Graf Kisselew und Lord Cowley waren die einzigen anwesenden Konferenzmitglieder; Hr. von Hüner, Graf Hasefeldt und der Marquis de Billmarina waren durch Gesandtschaften vertreten. Die Convention macht in den Donauprovinzen keinen guten Eindruck, und Frankreich hat also nicht viel davon zu erwarten. Ueber das Wahlgesez herrscht nur Eine Stimme des Aabels, und man hebt unsinnige Konsequenzen desselben hervor. So würde es in Folge des hohen Censur im Wahlbezirke von Gorgi mehr Deputirte als Wähler geben.

Paris, d. 3. October. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ meldet die Ankunft des Kaisers im Lager von Chalons. Die Tropicen begrüßten Se. Majestät mit lebhaften Jubelrufen. — Das amtliche Blatt bestätigt ferner die gestern erfolgte Ratification der durch die Neugegaltung der Donau-Fürstenthümer begünstigten Convention. — Der „Moniteur“ veröffentlicht ferner ein Rundschreiben, welchem zufolge alle Blätter, welche die betreffenden Annoncen bringen, eine Stempel-Gebühr für Umschreibungs-Anzeigen zu entrichten haben.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 25. Septbr. Die offiziellen Berichte über die Reise des Kaisers in Rußland und dessen Aufenthalt in Twer, Kostroma und Nischni-Rogorod bringen nunmehr auch die an diesen Orten vom Kaiser an den Adel gerichteten Reden mit Bezug auf die Bauern-Reformfrage. Da sie ziemlich gleichen Inhalts, so möge eine davon hier ihren Platz finden, nämlich die an den Adel des Gouvernements Kostroma gerichtete:

„Meine Herren“, sagte der Kaiser, „das Gouvernement Kostroma steht durch geschäftliche Beziehungen meiner Familie nahe und mir erachten es für unsere Pflicht, deshalb ist es mir besonders annehmlich, mich unter Ihnen nach Verlauf von 20 Jahren zu befinden. Der gestrige Empfang hat mich gerührt. Ich danke Ihnen für die Bereitwilligkeit, mit der Sie meinen Wünschen entgegenkommen, die Lage der Bauern zu verbessern. Diese meine Herzen so nahe liegende Frage ist für die Zukunft Rußlands allzu wichtig. Ich hoffe, daß Sie bei dieser so jauren Lebensfrage vollkommen meine Erwartungen rechtfertigen werden, indem sie die in meinen Befehlen dargestellten Hauptprinzipien den Ortsbedingungen anpassen und mit Gottes Güte dieselbe beendigen ohne Nachtheil, weder für Sie noch für die Bauern. Zur Erläuterung Ihrer Befehle geschickte ich Ihnen aus Ihrer Mitte zwei Deputirte zu wählen, welche nach Beendigung der Comités-Arbeiten hier am Orte, nach St. Petersburg kommen sollen, zur schließlichen Prüfung Ihrer Vorschläge. Ich danke Ihnen noch, meine Herren, für Ihren im letzten Kriege bekämpften Eifer, für Ihre Dienst- und Opfer-Bereitschaft.“

Türkei.

Konstantinopel, d. 25. Sept. Lord Straford de Redcliffe wurde bei seiner Ankunft glänzend empfangen, der Sultan beehrte ihn mit einem Besuche, der Großvezier stellte sich ihm sogleich vor, und die englische Kolonie überreichte ihm eine Bewillkommungs-Adresse.

Aus Alexandrien vom 23. Sept. wird gemeldet: Ein hiesiges sehr wenig zuverlässiges Blatt, „Lucifero“, will wissen, daß in Dschebbah und Mekka ein Aufstand ausgebrochen sei, in welchem mehrere türkische Soldaten umgekommen sein sollen.

Persien.

Konstantinopel, d. 22. Septbr. Es ist uns aus Persien die wichtige Nachricht zugekommen, daß der allmächtige Premier-Minister des Schah gestürzt ist. Die Briefe, welche darüber anlangen, drücken alle eine gerechte Freude über dieses Ereignis aus. Sieben Jahre hindurch hat Mirza Agha Khan's raubgierige und brutale Hand durch Grausamkeiten und Excessen aller Art den asiatischen Despoten gespielt. Er und seine beiden Söhne sind abgesetzt und in ihren Häusern gefangen, da dieselben von Truppen umzingelt sind, und Mirza Sabik Khan, ein Neffe desselben, den er vor einem Jahre noch soltern ließ, um dessen Gelder zu erpressen, genießt in diesem Augenblicke das ganze Vertrauen des Schah, der ihn wahrscheinlich zum Premier ernennen wird, sich aber selbst von nun an einen großen Theil der Leitung der Regierungs-Angelegenheiten reserviren will, wozu er den ersten Schritt dadurch gemacht hat, daß er das Präsidium des Minister-Conseils in eigener Person übernommen.

Ostindien.

Delhi's Befestigungswerke werden geschleift. Dem Emir Dost Mahomed ist, wie es heißt, eine englische Subvention entzogen worden. In Banzibar ist eine deutsche Missionsbrigg mit drei für Bombassa bestimmten Missionären angekommen. In Amog herrscht die Cholera. — In Kudh sind die Rebellen noch ziemlich stark, desgleichen in Bekar; über Rena Sahib ist nichts bekannt. Zwölf Personen von der Familie des Rantia Tap's wurden gefangen genommen. Jung Bahadur in Nepal listet alle flüchtigen Rebellen aus. Der Generalgouverneur befindet sich in Allahabad.

China.

Aus Marseille, 1. October, laut dem „Nord“ telegraphirt: Die letzten Nachrichten aus China wäuren ungünstig; die Chinesen verlassen Hongkong und Macao, und da sie allein diese beiden Städte mit Lebensmitteln versehen, so fürchtete die Engländer eine Hungersnoth. In Kanton stehen die Sachen noch immer herzlich schlecht. Die „Braven“ und ihre Freunde behandeln die Tataren nicht besser, als die Fremden. Die Proclamation, durch welche der Kaiser die Wiederherstellung des Friedens verkündigt, hat die Bevölkerung sehr erbittert. Wie aus Kalkutta, 11. Aug., gemeldet wird, hatte der Regen die Operationen unterbrochen, und die Rebellen benutzten diesen Umstand, um Terrain zu gewinnen.

Privatnachrichten aus Hongkong melden, daß der britische Consul mit sämtlichen Europäern (natürlich bloß den Civilisten) sich aus Canton entfernt habe, daß Lord Elgin und Contre-Admiral Seymour nach Japan und die Franzosen nach Cochinchina abgefahren sind.

Amerika.

New-York, d. 18. Sept. Die Nachrichten aus Utah reichen bis zum 20. Aug. Die Indianer verhielten sich ruhig. Brigham Young hatte sich verdeckt. Er fürchtete dem Benehmen nach die Rache der Mormonen wegen gewisser von ihm gemachter Entfaltungen. Die Mormonen lehrten nach der Stadt am Salzsee zurück und gingen wieder ihren gewöhnlichen Geschäften nach.

Bermischtes.

— Der Güter-Verkehr, der in Folge der Ueberschwemmungen seit Anfang August auf der Königl. Ober-Elbbrückischen Eisenbahn eingestellt werden mußte, ist nunmehr wieder eröffnet worden und werden Güter nach den Stationen genannter Bahn zum Transport angenommen.

— Dessau, d. 26. September. In der 11. Generalversammlung des naturwissenschaftlichen Vereines für Sachsen und Thüringen hiersebst am 24., wurden der „Köhl. B.“ nachstehende interessante Notizen über das Vorhandensein von Steinsalz im Herzogthum Anhalt-Dessau-Köthen zugänglich gemacht:

Als die im Jahre 1856 von einem Privatunternehmer erbaute Saline auf Herzogl. anhalt-schaumburgischen Territorium — der sogenannten Silberflur bei Staßfurt — in das Eigentum des Fiskus überging wurde in Beratung gezogen, ob nicht das in Staßfurt bekannte, sehr mächtige und vorzüglich reine Steinsalzlager auch im Anhaltischen vorhanden sei. Bei einer nähern geognostischen Untersuchung des anhaltischen Territoriums konnte hierüber fast gar kein Zweifel entstehen, ja es war sogar mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß hier das Steinsalzlager weniger tief liegt, als dies in den Köhnl. Steinsalzhäusern zu Staßfurt der Fall ist und um über diese für Anhalt jedenfalls sehr wichtige Angelegenheit Gewißheit zu erhalten, wurden von dem Herzogl. anhaltischen Gouvernement zu Dessau und Bernburg die nöthigen Mittel beschafft, um an einem hierzu für vortheilhaft befundenen Punkte — dem alten Raibschalkbruch bei Staßfurt — ein Bohrloch niederzubringen. Nachdem der Bohrthurn aufgestellt, wurde das Bohren selbst am 20. Juni 1857 begonnen und solches ununterbrochen bis zum 30. Juli 1858, an welchem Tage das Bohrloch eine Tiefe von (hinunter) Fuß erreichte, fortgesetzt und mit dieser Tiefe eingestellt. Die mit diesem Bohrloche durchsundenen Gesteinsschichten bestanden

von — bis 424 Leufe =	424 aus Gyps und Anhydrit,
= 424 „ 454 „ =	30 Salzhorn,
= 454 „ 498 „ =	44 unreinen Salzen,
= 498 „ 668.11 „ =	70.11 reiner Salz,
= 568 „ 582 „ =	13.1 festen Salz mit blauem Stresfen,
= 582 „ 627 „ =	45 Salzhorn mit Salz und Gyps durchsetzt,
= 627 „ 630.8 „ =	3.8 weiß und rothem Salz,
= 634.9 „ 1000 „ =	365.3 reiner Salz.

Vergleicht man nun hiermit die Verhältnisse des Königl. Steinsalzbergbaues zu Staßfurt, wo das Steinsalzlager in 826 Fuß 3 Zoll Tiefe erreicht wurde, so erachtet sich 1) daß im Anhaltischen das Steinsalzlager in 454 Fuß Tiefe mithin 372 $\frac{1}{2}$ Fuß weniger tief liegt, und 2) daß im Anhaltischen ein zweites 84 $\frac{1}{2}$ mächtiges Steinsalzlager aufgefunden wurde, welches in Staßfurt nicht bekannt geworden ist und jedenfalls über denselben liegt. Schließlich bleibt hierbei noch zu bemerken, daß am 1. Juli d. J. das Abteufen eines Förderloches, welcher letztere unmittelbar auf dem Bohrloch steht, in Angriff genommen wurde.

Am Abend des 27. Septbr. fand im Café de la Regence zu Paris das große Schachturnier des Amerikaners Murphy gegen acht Ritter der edlen Schachspielkunst statt. Auf seinem gegen die Wand gedrehten Stuhl sitzend, bekämpfte Hr. Murphy gleichzeitig acht Gegner (Baucher, Burrewith, Bonnemann, Guibert, Requesne, Poffier, Perri, Seguin), welche in einem anstossenden Zimmer vor ihren Schachbrettern saßen. Um 1 Uhr begann der Kampf. Trotz der Geschicklichkeit der natürlich in ungleich günstigeren Verhältnissen befindlichen Gegner erfolgte die Antwort des Hrn. Murphy jedesmal unverzüglich, klar und deutlich. Um 7 Uhr Abends war einer der Gegner matt. $\frac{1}{2}$ Stunde später gaben zwei andere ihre rettungslosen Partien auf. Um 9 Uhr verlangte Hr. Requesne Remise seiner Partie. Um 10 Uhr nahm Hr. Murphy, welcher 9 Stunden lang weder gegessen noch getrunken, noch seinen Stuhl verlassen hatte, auch die Remise der Partie des Hrn. Guibert an und schlug seinen letzten Gegner Seguin, welcher hartnäckig bis auf den letzten Bauer kämpfte. Von den acht Partien hat Hr. Murphy somit sechs gewonnen und keine verloren. Einer seiner Hauptcoups ist, daß er gleich in den ersten Zügen seinen Gegner in die Unmöglichkeit versetzt zu rochiren.

Nachrichten aus Halle.

Am 4. October.

— Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen, dessen Rückkehr aus Baden man anfänglich schon gestern entgegen sah, ist bis heute Mittag noch nicht hier eingetroffen, da, was jedoch noch der Bestätigung bedarf, ein Unwohlsein der Prinzessin von Preußen ihn von der Zurückkunft nach Berlin abhalten soll.

Bekanntmachungen.

Freiwilliger Verkauf.

Folgende in hiesiger Flur unmittelbar an der Anstrut belegene erziehbare Sandsteinbrüche, als:

1/2	Acker Holzberg, Nr. 1228,	
1/2	desgl. :	1229 a,
1/2	desgl. :	1229 b,
1	desgl. :	1230,
1	desgl. :	1231,
2	desgl. :	1227 a,
1	desgl. :	1227 b,

Allen auf Antrag des Besizers, Steinhauer-Meisters Thieme zu Halle, auf

Dienstag den 12. October c.

Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Nebra, den 27. September 1858.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.
Rüchler.

Verkaufs-Anzeige.

3 Stück schöne ganz fehlerfreie Pferde, 3 1/2 und 4 1/2 Jahr alt, 11 Stück Rindvieh, als 7 hochtragende Kühe, 4 Stück 1 1/2 jährige Zuchtbullen, reine Harzrasse; mehreres Schweinevieh, wobei ein Eber u. eine tragende Sau; sämtliche Ackergeräthe, als Wagen, Pflüge, Eggen, Walze u. dergl., soll wegen Aufgabe der Wirthschaft in meiner Behausung am 18. Oct. d. J. von früh 10 Uhr ab auctionsmäßig gegen gleich baare Zahlung in preuß. Courant verkauft werden.

Wittve Sophie Schmidt
in Schönfeld bei Artern.

Ein zuverlässiges Mädchen, in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten erfahren, findet sogleich auf einem Gute bei Weisensfels ein gutes Unterkommen. Auskunft giebt Herr W. Schuhl in Weisensfels.

Zum bevorstehenden Schulwechsel empfiehlt ein

Lager

sämmtlicher in hiesigen Lehr-Anstalten eingeführten Schulbücher in guten Einbänden und zu billigen Preisen

Lippert'sche Buchhandlung (L. Rühl),
Alter Markt 3.

Die **Lippert'sche Buchhandlung (L. Rühl)** empfiehlt sich zur Annahme von Subscriptionen auf:

Deutsche Volksbibliothek, Neue Folge, in Lieferungen à 4 J.

Meyer's Universum, Octav-Ausgabe, in Lieferungen à 3 1/2 J.

Hallberger's Pracht-Ausgabe der Classiker Beethoven, Clementi, Haydn und Mozart, pr. Musikbogen 1 J.

Der Unterricht im Malen, Delmalen u., im freien Handzeichnen und Linearzeichnen, sowie zur Ausbildung einer geläufigen und schönen Handschrift wird wie bisher von mir fortgesetzt.

Julius Schwarz,

Zeichenschüler an den Franckischen Stiftungen,
Moritzbrücke bei Hrn. Kaufm. Niemeyer.

Öffentliche Anerkennung.

Herr Vberarzt Robert Neumann in Hohnstedt bei Vangerhagen hat mir zwei Pferde behandelt, das eine lahmt in Folge Sehnenklapp und das andere litt an Fußgallen. Beide Pferde sind zu meiner größten Zufriedenheit curirt, und verheilt nicht, das neue Hüftverfahren des Hrn Vberarzt Neumann dem Publikum angelegentlich zu empfehlen.
Schaaßfeldt. Baron v. Funck.

Unterricht im Latein., Griech., Deutsch., Italien. u. Französ. wird noch ertgelt.
Königstrasse im neuerbauten Hause des Maurermeistr. Hrn. Lorenz, parterre.

Auch können daselbst noch einige Herren am Mittags-tische Theil nehmen.

Das Neueste in Hüten, Säuben, Coeffüren u. dgl. für diese Saison erhielt bereits und empfiehlt
Leipzigerstr. 95. **Marie Becher, Puh- u. Modegeschäft.**

Stabliſſements-Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß wir hierselbst ein **Bauchwaaren- und Mützen-Geschäft** eröffnet, empfehlen also besonders Pelze aller Gattungen, Reifepelze, Bourruisse, Schlafpelze, Damenjacken u.

Auch machen wir ein hochzuverehrendes Publikum aufmerksam, daß wir stets ein geschmackvolles Lager der modernsten Commer- und Wintermägen führen werden, und werden wir stets bemüht sein, Reparaturen aller in dieses Fach schlagender Artikel stets schnell und in soliden Preisen zu bedienen.

Krebs & Herrmann.

große Klausstraße Nr. 1, vis à vis der „Stadt Zürich.“

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage mein Geschäft eröffnet habe; ich versichere solide billige Bedienung und bitte um geneigtes Wohlwollen. Meine Wohnung ist im Hause des Kürschnermeister Herrn Dreßler am Markt Nr. 70.
Eisleben, den 1. October 1858.

Carl Wiese,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.

Den Empfang seiner neuen Leipziger Messwaaren zeigt hiermit ganz ergebenst an
F. Ulrich in Eisleben.

Zugleich empfehle mein Tuch- und Buckskin-Lager in diversen Qualitäten zu sehr soliden Preisen zur geneigten Beachtung.

F. Ulrich in Eisleben.

Es sollen und müssen während 3 Tagen hier

im Gasthause „zum goldenen Löwen“
(1ste Etage Zimmer Nr. 4)
von Dienstag den 5. October Morgens 8 Uhr ab
10 Kisten rein leinener Waaren aller Arten, Handtücher, Tischzeug und Taschentücher ausverkauft werden.

Die Gründe, weshalb solches geschieht, sind mir nicht gestattet anzugeben, daher ich um dies in der kurzen Zeit zu bewerkstelligen, auf untenstehenden Preis-Courant aufmerksam mache, und bitte um zahlreichen Besuch, da hingegen garantire für rein Leinen und bleibe für etwaige Reclamation auch in Berlin verantwortlich.

Hochachtungsvoll

Herrmann Cohn aus Berlin.

Preis-Liste (feste Preise).

Jedes Stück enthält 50 Berliner Ellen (oder 58 bis 60 alte Ellen).

Flachleinen verb und fest 7 1/2 Rp.

Zwirnleinen, besonders dauerhaft, das Stück zu 1 Duzend Hemden, 7 1/2 bis 8 Rp, feinere Sorten 8, 8 1/2 bis 9 Rp.

Russisches Hanfseinen, ein unverwüßliches Gewebe, das Stück 9, 9 1/2 bis 10 Rp.

Greifsenberger Leinen, ein besonders sehr elegantes Gewebe, 8, 9 bis 14 Rp.

Russisches Kronenleinen, das aller schönste Gewebe, besonders zu feinen Oberhemden passend, welches das Stück 14 bis 36 Rp gekostet, jetzt für 9, 10, 11 bis 25 Rp.

Holländisches Leinen, bisher der Fabrikpreis 12 bis 30 Rp, jetzt für 8 bis 17 Rp.

Tischzeuge.

Ein sehr feines und rein leinenes Damast-Bedeck, mit 6 und 12 dazu passenden Servietten in ganz neuen und schönen Mustern von 3 1/2 Rp an.

Ganz besonders empfehle noch:

Mehrere Duzend Oberhemden in rein Leinen, äußerst billig.

Eine große Auswahl rein Leinen-Batist-Lyonn-Tücher in eleganten Carres (besonders zu Geschenken geeignet), das halbe Duzend v. 1 1/2 Rp an.

20 Duzend Hemden-Einsätze in Leinen (mit genähten, nicht gewebten 30 bis 40 schmalen Fältchen), das halbe Duzend von 2 1/2 Rp an.

Kinder-Taschentücher, das halbe Duzend von 15 bis 20 Rp in Leinen.

Bei Einkauf größerer Posten oder Aussteuer bewillige ich noch einen besonderen Rabatt.

Der Verkauf an Wiederverkäufer findet nur von 8 bis 10 Uhr statt.

Herrmann Cohn aus Berlin.

Verkaufslokal: im Gasthaus „zum Goldenen Löwen“,

1ste Etage, Zimmer 4.

Vorschriftsmäßige neue Zollgewichte sind, **geacht** und **ajustirt**, stets **vorräthig** und werden **alte** gusseiserne und messingene Gewichte zum höchsten Preise gegen baar, als auch in Gegenrechnung angenommen. **J. G. Mann.**

Aufgemuntert durch den Beifall, den das Verfahren des **Assouplirens**, die seidene Stoffe weich und elastisch herzustellen, gefunden hat, habe ich meine Bemühungen fortgesetzt, um den gefärbten Seidenstoffen ganz das Ansehen und die Eigenschaften der neuen Waare zu geben.

Durch ein neues, von der bisherigen Färbungsart ganz verschiedenes Verfahren, dessen wesentlicher Unterschied darin besteht, dass die Stoffe in einer glatten, angespannten Lage gefärbt werden, ist es mir jetzt gelungen, nicht allein Falten und Brüche zu vermeiden, sondern sogar dem Stoff selber das Aussehen eines neuen, soeben vom Webstuhl gekommenen, zu geben. Dieses neue Verfahren, das ich unter der Benennung

FÄRBEREI à RESSORT

ausführe, und das in Verbindung mit dem Assoupliren das Vollkommenste liefert, was in diesem Fache zu erreichen ist, lässt sich auf **verlegene neue Seidenstoffe** und auf **werthvolle seidene Kleider**, nicht aber auf bereits aufgefärbte oder nassgewordene anwenden.

Die Mehrkosten dieses nur auf besondere Bestellung ausgeführten Verfahrens werden durch das überraschend günstige Resultat aufgewogen. Proben von à RESSORT gefärbten Stoffen liegen in meinen Geschäftslocalen zur Ansicht bereit.

W. Spindler, Berlin.

Annahme-Lokale: **Halle, am Markt Nr. 9.**

Leipzig, Universitätsstrasse 23. Stettin, Breitestr. 32. Breslau, Ohlawerstrasse 83.

Chinesisches Haarfärbemittel, à Flacon 25 Sgr.,

aus der Fabrik von **Rothe & Co.** in Berlin,

Mit diesem kann man Augenbrauen, Kopf- und Barthaare für die Dauer ächt färben, vom blassesten Blond und dunkeln Blond bis Braun und Schwarz, man hat die Farbennuancen ganz in seiner Gewalt; bei jedesmaligem Einkämmen mit der Tinctur wird das Haar einen Schein dunkler. Diese Composition ist frei von nachtheiligen Stoffen. Das Resultat ist überaus schön, so erhält z. B. das Auge mehr Charakter und Ausdruck, wenn die Augenbrauen etwas dunkler gefärbt werden. Das Färbemittel besteht nur aus einem Flacon, und nicht in Carton, auch befindet sich die Firma unter der Gebrauchsanweisung, und ist das Flacon damit gesiegelt, welches ich zu beachten bitte. Die vorzüglich schönen Farben, die durch dieses Mittel hervorgebracht werden, übertreffen alles bis jetzt Erfindende.

Die Niederlage für **Halle a/S.** ist bei Herrn **W. Hesse**, Schmeerstr. 36, für **Eisleben** bei Herrn **C. Reichel**.

Wirkl. echten Limb. Käse, - bairischen Sahnenkäse, à Stück

8 u. 5 Sgr.

Echten Schweizerkäse i Qual., **Fromage de Brie u. de Neufchâtel** empfiehlt **G. Goldschmidt.**

Frische Braunsch. Leberwurst, do. do. Saucischen, die drei Mal in der Woche frisch emplange, halte bestens empfohlen. **G. Goldschmidt.**

Kummerfeld'sche Seife

à Stück 5 Sgr.

enthält die nämlichen wirksamen Bestandtheile, wie das berühmte Kummerfeld'sche Waschwasser und hat sich gegen Flechten, Finnen, Sommersprossen und dergleichen Hautübel vielfach bewährt. Zu haben bei **Carl Haring, Neuhäuser Nr. 5.**

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich meine Niederlassung am hiesigen Orte als prakt. Thierarzt ergebenst an. — Meine Wohnung ist beim Herrn Gastwirth Spieler.

Zörbig, den 3. October 1858.

G. Herrmann, Thierarzt erster Klasse.



Bei dem jetzt eröffneten Reittour- sungen können noch drei Scholaren angenommen werden. **Schröder, Steinweg Nr. 31.**

Gute Maurergefellen bei dauernder Arbeit sucht O. Becke, Maurermeister.

Fr. Kiel, Bücklinge, Fr. Elb-Neunaugen, Fr. Strals. Bratheringe, Fr. gr. Spickaale, Fr. Mal in Gelée, Fr. Brat-Mal empfing wieder **Julius Riffert.**

Ein gelber Zughund ist entlaufen; der Wiederbringer erhält eine Belohnung beim Gastwirth **Bleichschmidt** in **Passendorf.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Unterzeichnete beehren sich die Verlobung ihrer Tochter **Zoska Nebrhoff** von **Holdeberg** mit Herrn **Carl Fritsch** anzukündigen.

Groß-Osten, den 25. Septbr. 1858. **Oskar, Mg. v. Albonica, nebst Gattin.**

Als Verlobte empfehlen sich: **Zoska Nebrhoff** von **Holdeberg, Carl Fritsch.** Groß-Osten und Kahlau bei Guhrau in Schlesien.

Verbindungs-Anzeige.

Julius Schwarz, Bertha Schwarz geborne **Helbig.**

Halle. **Zörbig.**

Todes-Anzeige.

Gestern Abend einschließ nach längern Leiden unsere gute Frau, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau **Christiane Friederike verheiligte Halle**, geborne **Saal**. Statt besonderer Meldung widmen diese Anzeige lieben Freunden und Bekannten die trauernden Hinterlassenen. **Lauchstädt, den 3. October 1858.**

Bei seiner Versetzung zur **Haupt-Bank nach Berlin** sagt allen werthen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl **Arno Steingraeber.** Halle a/S., den 4. October 1858.

Berliner Börse vom 2. October. Auch heute verkehrte die Börse in ihrer bisherigen Geschäftsfähigkeit, und stellten sich die Course der Eisenbahn-Actien, wenn auch nur unbedeutend, unter ihre letzte Notiz. Bank- und Credit-Geflechten unverändert. Ausländische Fonds höher.

Marktberichte.

Magdeburg, den 2. October. (Nach Wispeln.)
Weizen — — — — — 36 — — — — — 43
Koggen — — — — — 24 — — — — — 29
Kartoffelspiritus loco pr. 14,40 pfl. Traff. 24 1/2 pfl.
Nordhausen, den 2. October.
Weizen 2 # 10 1/2 bis 8 # 5 1/2 Sgr.
Koggen 2 # — — — — — 7 1/2 Sgr.
Gerste 1 # 20 — — — — — 5
Hafer — — — — — 27 1/2 — — — — — 7 1/2
Rübsöl pro Centner 16 1/2 #
Leinöl pro Centner 15 1/2 #
Quedlinburg, den 30. September. (Nach Wispeln.)
Weizen 60 — — — — — 36 — — — — — 43
Koggen — — — — — 24 — — — — — 29
Rohobst, der Centner 25 1/2 — 26 #
Kaff. Rübsöl, der Centner 16 1/2 — 16 3/4 #
Leinöl, der Centner 14 — 15 #
Rübsöl, der Centner 15 1/2 — 15 3/4 #

Wasserstand der Saale bei Halle am 3. Octbr. Abends am Unterpiegel 5 Fuß 2 Zoll, am 4. Octbr. Morgens am Unterpiegel 5 Fuß 2 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 2. Octbr. am alten Pegel 38 Zoll unter 0, am neuen Pegel 3 Fuß 11 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleiße zu Magdeburg passirten:
Aufwärts, d. 2. Octbr. F. Bathe, Steinbohlen, v. Hamburg n. Rudau. — G. Heibel, Brennholz, von Quiperbel n. Schönebeck. — D. Meißner, Steinbohlen, v. Hamburg n. Rudau. — A. Braune, desal. — C. Stegally, desgl. — G. Grosse, desgl. — G. Hesse, Steinbohlen, v. Hamburg n. Stadtm. Magdeburg. — A. Braune, Steinbohlen, v. Hamburg n. Rudau. — U. Krebs, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — Gebr. Brünne, Steinbohlen, v. Hamburg n. Rudau. — A. Braune, desgl. — B. Bartels, Steinbohlen, v. Hamburg nach Stadtm. Magdeburg.
Niederwärts, d. 2. Octbr. F. Raube, frisches Obk, v. Magb n. Berlin. — F. Richter, frisches Obk, v. Barb n. Berlin. — F. Sannemann, Sandholz, von Goswig n. Magdeburg. — M. Schwarz, Sandkies, v. Stadtm. Magdeburg n. Hamburg. — F. Fritsch, Salz, v. Schönebeck n. Köpenick. — F. Zörber, Stückgut, von Dresden n. Magdeburg. — Freimuths Erben, Kalk, von Cönnern n. Magdeburg. — F. Richter, Steinbohlen, v. Dresden n. Magdeburg.
Magdeburg, den 2. October 1858.
Königl. Schleusenamt. **Hause.**

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 2. bis 4. October.
Kronprinzen: Hr. Ritteradel, Baron v. Krösel m. Gem. u. Dienerschaft a. Berlin. Hr. Rent. Schulz m. Fam. a. Berlin. Hr. Dr. Etobmann m. Frau a. Braunschweig. Die Herrn. Kauf. Schmidt m. Fam. a. Bremen, Wilmsers a. Hildesheim.
Stadt Zürich: Hr. Anton. Wendenburg a. Hebersleben. Hr. Parik. Saags a. Baden. Hr. Militär Schmidt a. Luxemburg. Hr. Justizrath Hesse a. Sangerhausen. Die Herrn. Kauf. Corda a. Greifeld, Wiese u. Koch a. Magdeburg, Gottardt a. Hannover, Schwarz a. Glabach. Hr. Ingen. Amhold a. Coblenz, Hr. Gustaf. Junger a. Altenburg.
Goldner Ritt: Hr. Major v. Haben a. Stettin. Hr. Dr. Schulze a. Berlin. Hr. Porteführer v. Pilsz a. Sangerhausen. Hr. Titular-Rath Sammerfeldt a. Königsberg. Hr. Plantagen. Fleischer a. Coblenz. Hr. Fabrikbes. Simon a. Anwald. Hr. Rent. Friederici a. Dresden. Die Herrn. Kauf. Mühlhaußen a. Berlin, Weisse a. Duedinburg, Wiener a. Kempten.
Goldner Löwe: Die Herrn. Kauf. Hausknecht u. Cohn a. Berlin, Perwin a. Eissa, Schrage a. Penia, Sellmar a. Magdeburg. Hr. Deton. Jäger a. Schwarzenberg. Hr. Dr. Wünsche a. Dösch. Hr. Fabrik. Pusch a. Kitzingen.

Stadt Hamburg: Hr. Freih. v. Woljogen u. Hr. Prof. Hohenborn a. Berlin. Hr. Dr. phil. Anton a. Danzig. Hr. Rent. a. D. Kiese a. Hebersleben. Hr. Ritteradel, u. Kreisdeputirte Gredereich a. Kletba. Hr. Gustaf. Hermann a. Rostla. Hr. Literar. Pusch a. Gleda. Hr. Rießer. Gärtz a. Naumburg. Die Herrn. Kauf. Kriechmann u. Gem. a. Leipzig, Schulmacher a. Wernsdorf, Grifflor a. Stettin, Jacobien a. Bremen, Säger a. Magdeburg. Hr. Gastwirth Lohme a. Asten. Hr. Anton. Garsteben a. Rolsch. Hr. Fabrik. Mordhold a. Nordhausen.
Schwarzer Hsr: Hr. Lehrer Große a. Schmefitz. Hr. Lederhdt. Bernhardt a. Leinesfelde.
Goldne Kugel: Hr. Kaufm. Kruse a. Bamberg. Hr. Oberstitzt. Härtel a. Birna. Frau Dr. Scheder a. Sangerhausen. Hr. Deton. Schend a. Weisand. Hr. Schornsteinfeger Krohm a. Neustadt b. Coburg. Hr. Deton. Maier a. Drosch. Hr. A. u. Chr. Göting a. Schmalfaden.
Magdeburger Bahnhof: Frau Gräfin Wollontz u. Hr. Baron v. Zeltow a. Dresden. Hr. v. Kaminski u. Hr. Rent. Wolke a. Witten. Hr. Dr. Stort m. Sohn a. Berlin. Hr. v. Bayern u. 3 Schweftern. Hr. Graf Bolstowski a. Gnesen. Hr. Kaufm. Weis a. Schwein. Hr. Rent. Wollow a. Bromberg. Hr. Gustaf. Garmegit a. Warschau.

Bekanntmachungen.

In dem Konkurse über das Vermögen des Handelsmanns **Ferdinand Reinert**, als Inhabers der Handlung **W. Reinert** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 22. October cr. einschließl. festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 10. Sept. cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeter Forderungen ist auf den 4. Novbr. cr. Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Walcke** im Terminzimmer Nr. 8 anberaumat, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschafft fehlt, werden die Rechtsanwält **Wiske, Niemer, Goedecke, Fiebiger, Fritsch, Schede, v. Bieren** und **Seeligmüller** zu Sachwätern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 28. Septbr. 1858.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der Bedarf hiesiger königlichen Strafanstalt pro 1859 von 100 Wispeln Kartoffeln soll Mittwoch den 6. October d. J. Vormittags 10 Uhr

in der Anstalt zur Lieferung ausgeschrieben werden. Die Bedingungen, deren Bekanntmachung im Termine erfolgt, liegen auch schon vorher täglich von 8 - 12 Uhr Vormittags in dem Geschäfts-Lokale der Anstalt zur Einsicht bereit. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 27. September 1858.
Der Director der königlichen Strafanstalt v. Nohr.

Auction.

Freitag den 8. October a. c. Morgens 8 Uhr sollen auf der hiesigen ködt. Gas-Anstalt circa 70 Centner altes Eisen in einzelnen Posten, theils noch brauchbare schmiedeeiserne Ketten, Laternenarme, Schrauben, Kurbeln, Wellen etc., theils kleinere schmiedeeiserne Werkstücke, sogenanntes Schmelzeisen, theils Gußeisen, worunter mehrere gute Laternenarme und 2 Stück alte Kanonenöfen, auch diverse gut erhaltene Straßenlaternen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, und sind sämtliche Sachen einige Tage vor der Auction jederzeit auf der Gas-Anstalt in Augenschein zu nehmen.
Lejus.

Ein bei Merseburg auf dem Lande gelegener und zum Betrieb eines Materialgeschäftes mit eingerichteter

Gasthof

mit massiven Gebäuden, auch Garten und Feld, ist für 5000 R^r zu verkaufen, wovon die Hälfte stehen bleiben kann.

Hierauf Reflektirende wollen sich dieserhalb gefälligst wenden an den Rechts-Anwalt von **Bieren** zu Halle, Leipzigerstraße Nr. 11.

In der Nähe der hiesigen Nagelsabrik ist kürzlich ein **Wock** gefunden und bei mir abgegeben worden. Der rechtmäßige Eigentümer desselben kann solchen gegen Erstattung der Infertionsgebühren beim **Schulzen Weisse** zu Nietleben in Empfang nehmen.

Guts-Verkauf.

Dasselbe liegt in der Nähe Leipzigs, hat 86 Morgen sehr gute Felder, gute Gebäude, vollständiges Inventar, soll für den Preis von 8000 R^r verkauft und mit 4000 R^r Anzahlung übergeben werden. Nähere Auskunft giebt **Barth** in Siebichenstein bei Halle.

Sehr wohlfeil.

Ein Haus, worin seit mehreren Jahren bis hierher ein lebhaftes **Material-, Taback- und Cigarren-, Kurz-, Porzellan- und Glas- und Branntwein-Geschäft** gemacht ist, auch für ein Schnittgeschäft passend, soll eilig veränderungs halber sehr wohlfeil zu 2500 R^r verkauft werden; 1000 R^r können darauf eingetragen bleiben.

Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Landgut an der Elbe,

68 Morgen Areal haltend, soll für 6500 R^r mit 2500 R^r Anzahlung verkauft werden. Näheres erfahren **Selbstkäufer** auf frankirte Anfragen sub A. B. poste rest. Belgern.

Ich wohne jetzt gr. Ulrichsstraße Nr. 5. Wiener sen., Graveur.

Ein großer Laden, für jedes Geschäft passend, mit auch ohne Wohnung ist zum 1. April f. J. zu vermieten Leipzigerstr. 7.

Der Laden nebst Wohnung große Ulrichsstraße Nr. 49 ist zu vermieten. Auskunft im Hause 1 Treppe hoch.

Eine mutterlose Waise, 14 1/2 Jahr alt, kräftig und gesund, geübt im Weisnähen und Hausarbeiten, deren Vater auswärts, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst bei einer solchen Herrschaft. Alles Nähere Schülershof Nr. 19.

Ein noch in gutem Stande befindliches Landregal wird zu kaufen gesucht. Adressen nimmt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung entgegen.

Zur gefälligen Beachtung,

daß ich von der Leipziger Messe zurückgekehrt und durch vortheilhafte Einkäufe in den Stand gesetzt bin, alle Neuheiten dieser Saison in Hüten, Hauben, Aufsätzen u. s. w. billigt zu verkaufen. Um gefällige Aufträge bittet **Emma J. Meyer** in Gröbzig neben der Post.

Einige gute Anker- oder Eimer-Weinfaßer werden zu kaufen gesucht. Offerten an **Ed. Stückrath**, Markt Nr. 20 parterre.

Ein zweispänniger Wagen von Dauer ist zu verkaufen bei **Christoph Schmidt** in Reideburg Nr. 69.

Ein in 4 C. Federn hängender gut erhaltener Kutschwagen, halbverdeckt, ein- und zweispännig zu fahren, ist zu verkaufen Vorstadt Clausthor Nr. 3.

30 Schock

Besen sind billig zu verkaufen durch **C. Sonnemann & Co.**, Neue Promenade Nr. 6.

Eine Partie Zuckerrüben-Blätter sind billig zu verkaufen in Diemitz Nr. 23.

Zwei **Reisvögel** entflohen. Wiederbringer 1 R^r Belohnung Leipzigerstr. Nr. 22.

Ein noch gutes Billard wird zu kaufen gesucht; von wem? ist bei **Ed. Stückrath** in der Exped. dieser Zeitung zu erfragen.

Etablissement.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hieselbst, großer Berlin Nr. 16, als **Sattler und Tapezierer** etablirt habe, und empfehle mich demselben bei reeller und prompter Bedienung. Zugleich bemerke ich, daß ich alle Polsterarbeiten in und außer dem Hause schnell und gut fertige.

C. Uelmann, Sattler und Tapezierer.

Defonomielehrling.

Ein junger Mann findet zur Erlernung der Landwirthschaft unter angemessenen Bedingungen sogleich Stellung auf dem Rittergute **36 bigler** bei Merseburg.

Lehrlings-Gesuch.

In einer Apotheke des Merseburger Regierungs-Bezirkles wird ein sich dazu qualifizirender junger Mann als Lehrling gesucht. Nähere Auskunft ertheilen die Herren **Pilz & Selmsbold** in Halle a/S.

Offene Stellen.

Ein **Commis** für **Schnitt- und Materialwaaren-Gesch.**, ein **Commis** für **Materialwaarengesch.**, ein **Reisender** für **Colonialw.**, ein **Landesprod.**, ein **Reisender** für **Weingesch.**, ein **Reisender** für **Manufakturw.**, ein **Reisender** für **Colonialw.**, ein **Landesprod.-Gesch.** Näheres durch **A. Kühne**, Waagestraße Nr. 7b, in Magdeburg.

Ein junger Mann, der Lust hat sich dem **Handelstande** zu widmen, wird unter sehr annehmbaren Bedingungen sofort oder Weisnähen als Bedienung gesucht. Offerten unter Chiffre **E. S. T.** besorgt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ich wohne jetzt kleine Steinstraße Nr. 4.
C. Koth,
Tapezierer und Decorateur.

Aufforderung zur Theilnehmung an einer Actien-Bierbrauerei.

Die bereits rühmlichst bekannte
Freiberlich von Welck'sche Vereinsbrauerei zu Limbach bei Chemnitz
 ist von den Unterzeichneten in der Absicht zu Vergrößerung derselben ein **Actien-capital**
 von 200,000 \mathcal{R} in 2000 Actien à 100 \mathcal{R} zusammenzubringen, angekauft worden. Prospecte
 und Subscriptionsbedingungen dieser **Actiengesellschaft**, welche den Namen **Vereins-**
brauerei zu Limbach bei Chemnitz führen soll, sind bei den Herren **Becker & Co.**
 in Leipzig, **Georg Meusel & Co.** in Dresden, **J. A. Braun** in Freiberg
 und **Kunath & Kieritz** in Chemnitz zu haben, wo die sich Theilnehmenden gegen **An-**
zahlung von 10 \mathcal{R} auf jede Actie auch die zum Eintritt in die anzuberaumende **Ge-**
neral-Versammlung nöthigen Interimscheine in Empfang nehmen können.

Das blühende Geschäft, woran sich der Besitzer auch ferner mit 250 Actien theilnähmt,
 leidet durch die beabsichtigte Veranänderung in eine Actiengesellschaft nicht die mindeste Unter-
 brechung, worauf dessen geehrte Abnehmer ausdrücklich aufmerksam gemacht werden, im Ge-
 gentheil hofft man, nach erfolgter Vermehrung des Anlagecapitals, die bisher nicht immer aus-
 führbar gewesen zahlreicheren Aufträge sämmtlich annehmen und zu voller Zufriedenheit aus-
 führen zu können.

Indem wir hiermit zur Subscription auf dieses Unternehmen, was wir dem Publikum
 mit gutem Gewissen zur Theilnehmung empfehlen zu können glauben, auffordern, zeichnen wir
 hochachtungsvoll

Chemnitz, Delitzsch und Lichtenstein, den 18. Septbr. 1858.
 Dr. **Julius Volkmann**, Avocat in Chemnitz. **Carl Meinert**, Firma: Gebr.
Meinert in Delitzsch. **Christian Gottlob Singer**, Firma: **Pfeiffer & Co.**
 in Lichtenstein.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein

Tapissier-Geschäft von Robert Helm
 nach der Schmeerstraße 31.

Otto Henckel, früher **Robert Helm**.

Eine große Partie gebrauchte Birken- und Ma-
hagoni-Meubles, darunter circa **50 Duzend diverse**
Stühle, für Gastwirthe passend, sind billig zu verkaufen im
Möbelmagazin von Carl Dettenborn in Halle a/S.

Etablissement!

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen **Platz große Ulrichs-**
straße Nr. 24 unter der Firma:

= Moritz Albrecht =
= Lederhandlung =

eine
 eröffne.

Durch streng reelle Bedienung werde ich mir das Vertrauen der mich Besuchenden
 zu erwerben und zu erhalten suchen.

Moritz Albrecht.

Bekanntmachung von G. Rothkugel.

Eine große Auswahl von den neuesten wollenen Stoffen von 4 \mathcal{R} an, Halb-Thibet von
 6 \mathcal{R} an, ganz wollene Thibets von 12 \mathcal{R} an, Mir-Lüster à 6 \mathcal{R} , Double-Shawls
 von 3 \mathcal{R} an, wollene Decken-Lüster von 10 \mathcal{R} an, Cattun, ächtfarbige, von 3 \mathcal{R} an,
 empfiehlt
G. Rothkugel, Leipzigerstraße Nr. 85.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit heutigem Tage eröffnete ich am hiesigen Platz ein

Cigarren-, Rauch- und Schnupftabacks-Geschäft
 unter der Firma

Friedmann & Co.

Meine directen Verbindungen mit den renomirtesten Fabriken setzen mich in den Stand, stets
 auf das Reellste und Billigste bedienen zu können, und empfehle ich daher mein Geschäft dem
 geneigten Wohlwollen.
L. Friedmann.

Geschäfts-Lokal: Leipzigerstrasse Nr. 110,
 vis à vis der alten Post.

Ich wohne jetzt Strohhof Kellnergasse Nr. 2.
W. Kahle, Schornsteinfegermeister.

Etablishments-Anzeige.

Nachdem ich das am hiesigen Platz belegene **Schnee'sche Grundstück Nr. 237** käuflich
 übernommen habe, eröffnete ich am heutigen Tage unter meiner Firma ein

Material-Waaren, Taback- und Cigarren-Geschäft.

Mein Etablishment erlaube ich mir einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publi-
 cum zur geneigten Berücksichtigung bei Bedarf meiner Artikel zu empfehlen und die Ver-
 sicherung hinzuzufügen, daß ich das mir geschenkte Vertrauen durch streng reelle Bedienung zu
 rechtfertigen stets bemüht sein werde.

Leipzig, den 5. October 1858.

Friedr. Rudloff.

Ein Laden, worin seit einigen
 Jahren Tapissier-Geschäft betrie-
 ben, ist sofort mit freundlicher Woh-
 nung zu vermieten Schmeerstr. 24.

Eine herrschaftliche Wohnung von 4 Stuben,
 5 Kammern etc. ist vom 1. April k. J. ab an-
 derweit zu vermieten neue Promenade Nr. 3.

Ich wohne jetzt große Klausstraße Nr. 33.
R. Loffe, Lohnbdiener.

Eine im gesehten Alter stehende rüstige und
 in allen Zweigen der Landwirtschaft und fei-
 neren Küche wohlverfabene Person sucht als
 Wirthschafterin ein Unterkommen. Näheres
 alter Markt Nr. 21, 1 Treppe hoch.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Jungen Geschäftsleuten

die ergebene Anzeige, daß den 5. October ein
 neuer praktischer Lehrkursus (Grammatik und
 Conversation) des Abends beginnt.

C. Weber, französische Sprachlehrerin,
 Leipziger-Strasse Nr. 103.

F. Endermann, Buchdruckerei
 „Englischer Hof“
 empfiehlt
 Rechnungen, Nota's, Fracht-
 u. Avisbriefe, Conto's u. ande-
 re Geschäftsbücher für Jucker-
 handlungen und Fabriken billigt.

Beste Engl. Kuchstühle, so wie besten Engli-
 schen und Stettiner Portland Cement bei
W. S. Politz.

Frischer Kaff

Mittwoch den 6. d. M.

à Bispel 6 \mathcal{R} zu haben bei
Louis Rehse, Klausthor-Vorstadt Nr. 9.

Frischer Kaff

Donnerstag den 7. d. bei **Trübe.**

Frische Thür. Salzbutter,

Beste neue Heringe,
 Schönschmeckenden Weizenast u. Can-
 dis-Syrup empfiehlt billigst
W. Schiller,
 Promenade Nr. 16b.

Weinschmeckendsten **Demeray-Coffee**,
 täglich frisch gebrannt, bei
W. Schiller.

Harlemer Blumenzwiebeln

in bester Auswahl empfiehlt **C. S. Nisfel.**

Beste Senfgurken, eingemachte süße
 Preiselbeeren und Kirschchen bei
C. S. Nisfel.

Sanzunterricht.

Den 16., 18. und 19. October beginnen die
 ersten Unterrichtsstunden in meinem neu deco-
 rirten Saale in der Rathhausgasse im **Det-**
tenborn'schen Hause, zu denen ich Theilneh-
 mer ganz ergebenst einlade.

Der Eingang zu meiner Wohnung ist durch
 den Thorweg links 1 Treppe, der zum Unter-
 richtslokal rechts eine Treppe.

Den Saal nebst den dazu gehörigen Piecen
 kann ich auch für einige Winterabende zu Fas-
 milienfesten einrichten lassen.

Noeco,

Universitäts-**Angelerhrer.**

Kühler Brunnen.

Dienstag den 5. October

1. Concert des Musik-Vereins zu Halle.
 Symphonie von Mozart,
 Ouverturen von Gluck, Nicolai, Weber.
 Für Nichtmitglieder sind **Billetts à 5 \mathcal{R}**
 in der Musikalienhandlung von **H. Marxmradt**
 zu erhalten.

Weintraube.

Mittwoch den 6. October:

I. Abonnements-Concert.

Zur Aufführung kommt:

Sinfonie (Mdur) von Haydn.

Anfang 3 Uhr. **C. John,**
 Stadtmusikdirector.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 2. d. Mts. Nachts 12 Uhr entschlum-
 merte sanft zu einem bessern Leben nach län-
 gern Krankenlager in ihrem 46. Lebensjahre
 meine theure Gattin **Amalie Franke** geb.
Wäge. Trostlos standen um ihr Sterbelager
 mit mir unsere 10 noch minderjährigen Kinder
 und beweineten mit heißen Thränen den erlit-
 tenen schweren und schmerzlichen Verlust, denn
 sie war mir eine sorgsame treue Gattin und
 unsern Kindern eine gute Mutter. Tief bar-
 niedergebeugt durch diesen herben Schlag,
 er geben wir uns doch in Demuth in des Herrn
 unerforschlichen Rathschluss und hoffen auf den
 Trost der Schrift: „Gott wird abwischen alle
 Thränen von ihren Augen.“

Theilnehmenden Verwandten und Freunden
 widmet diese Anzeige
Wilhelm Franke,
 Kofsch und Schmiedemeister.

Nielieben, den 4. October 1858.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N. 232

Halle, Dienstag den 5. October

1858.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Octbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Pfarrer Nieboldi zu Goldschau im Kreise Weisenfels und dem Rechnungsrath Erius zu Merseburg den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Die Nachrichten, daß Se. Maj. der König binnen Kurzem sich nach Meran begeben und daselbst die Traubenkur gebrauchen wird, treten immer bestimmter auf. Nach Beendigung der Traubenkur wird wahrscheinlich eine Reise nach dem Comer See angetreten, und ist es möglich, daß alsdann ein längerer Aufenthalt auf der Villa Carlotta genommen wird.

Seit länger Zeit hat keine Zeitungs-Nachricht eine so große Sensation hervorgerufen, wie das durch sämtliche Blätter veröffentlichte Schreiben des Ober-Staats-Anwalts Schwarz. Man unterdrückt gern manche Neben-Bemerkungen, die sich unwillkürlich aufdrängen, und überläßt sich dem freudigen Eindrucke, den jenes Schreiben erwecken muß.

Der Redaction der „Volkzeitung“ ist gestern Nachmittags folgendes Schreiben des Hrn. Ober-Staats-Anwalts Schwarz zugegangen: „Die Redaction benachrichtige ich, daß die polizeilich in Beschlag genommene Nummer 217 der „Volkzeitung“ durch die gerichtlichen Beschlüsse vom 18. und 29. Septbr. d. wieder freigegeben worden ist.“ Von sämtlichen in den letzten Wochen konfiszierten Zeitungsnummern ist demnach jetzt nur noch ein einziges Blatt, die Nummer 218 der „Volkzeitung“, in den Händen der Behörde.

Es bestätigt sich, daß der Chef-Präsident des Ober-Tribunals, Staats-Minister Uhden, ein auf die Stellvertretung des Königs in der Ausübung der Staatsgewalt bezügliches Redaktionsgutachten abgefaßt hat. Diese Arbeit trägt indessen einen Privat-Charakter und ist von Seiten der Regierung nicht veranlaßt worden.

Im Sitzungssaale des Abgeordnetenhauses ist gegenwärtig der Präsidentenstuhl um einen Fuß und die Reiter-tribüne um anderthalb Fuß erhöht worden; man meint, daß dadurch das Verhältniß auf den Tribünen werde erleichtert werden.

Das heute ausgegebene „Justiz-Ministerialblatt“ enthält u. a. ein Erkenntnis des königlichen Obergerichtes vom 2. Septbr. 1858. Durch die Vorschrift des §. 186. Ab. I. Art. 22. des Allgem. Landrechts, nach welcher das Viehhüten in Schönungen mit nachdrücklicher Strafe nach näherer Bestimmung des Criminalrechts geahndet werden soll, sind die hierauf bezüglichen provincialrechtlichen Strafbestimmungen, z. B. diejenigen, welche in den für das Fürstenthum Halberstadt ergangenen Publicandis vom 18. Sept. 1784 und vom 30. April 1787 enthalten waren, unwirksam geworden.

In Graniha, der russischen Grenzstation, traf, wie die „Schles. Ztg.“ meldet, der Prinz von Preußen auf seiner Rückkehr von Warschau mit dem dahin reisenden Prinzen Napoleon zusammen und verweilte mit ihm während des Dejemers etwa 40 Minuten.

Der Prinz Napoleon, welcher sich gestern mit seinen militärischen Begleitern von Dresden nach Leipzig begeben hatte, traf Abends von dort in Magdeburg ein und setzte um 1/10 Uhr mit dem kaiserlichen Courierzug die Rückreise nach Paris fort.

Aus der oberrheinischen Kirchenprovinz, d. 29. Sept. Den Abbruch der Verhandlungen zwischen der päpstlichen Kurie und Baden sieht das „Zitt. Journ.“ als eine Bestätigung seiner bereits früher ausgesprochenen Ansicht an, daß die oberrheinischen Regierungen bedenklicher wegen des Abschlusses von Konkordaten mit Rom geworden seien. Man muß sich dabei, sagt das genannte Blatt, erinnern, in wie nahe Aussicht noch einige Zeit vorher der Abbruch des Konkordats mit Baden gestellt wurde. Der Abbruch der Verhandlungen zwischen Rom und Baden darf aber, gutem Vernehmen zufolge, nicht als ein definitiver angesehen werden; vielmehr wird der babstliche Bevollmächtigte neue Instruktionen einzuholen haben. Es hat jedoch sehr den Anschein gewonnen, als wenn überhaupt das Konkordat nicht zu Stande komme. Die päpstliche Bestätigung des schon 1855 zwischen der großherzogl. hessischen Regierung und dem Bischof



s wird zum Theil aus dem ab Regierung den Vorbehalt nicht haben, die über den Ver der anderen oberheinischen würden. Von einer Absicht at einzugehen, verlaute gar , daß die dortige Regierung r und der katholischen Kirche nichts abzuändern und nicht ehre und von den Kammer agraphen in der Verfassung

ekrath hat den auf der kürz- telegraphen-Konferenz ver- ngrenzenden Ländern Baden, nnung ertheilt. Eine Depe- ohne Rücksicht der Entfer- ergebnen nach einer schweizer- en. Für Grenzstationen, die e liegen, ist die Taxe sogat

Napoleon hat in Warschau me gefunden: das ist alles, s am 28. Sept. erfolgte Zug- en bleibt es auch heute bei Schrittes. G wisser Maßen eine Abtragung seiner eigenen Zurechnungen, daß es sich in War- schau hauptsächlich um Schritte gegen die österreichische Politik in Be- treff der Pforte handle, ist die verlässige Wuth, womit der hiesige diplomatische Correspondent des „Nord“ heute wieder über Oester- reichs „Politik im Orient“ herfällt. — Marschall Pelissier, welcher aus London hier eingetroffen, hat sich gestern nach St. Cloud begeben und ist mit großer Herzlichkeit sowohl vom Kaiser als von der Kai- serin empfangen worden. Die Hochzeit des Herzogs ist auf den 12. Oct. festgesetzt. Das neuvermählte Ehepaar wird sich von St. Cloud nach Dieppe begeben, wo der Herzog mit seiner jungen Gemahlin drei Tage verweilen wird, um von hier nach England zurück zu kehren. Der Herzog ist nämlich sehr zufrieden mit seinem Aufenthalt in Lon- don und denkt nicht daran, es zu verlassen, noch denkt der Kaiser daran, ihn zurück zu berufen, denn der große Krieger hat sich durch sein freimüthiges Wesen bei der englischen Aristokratie sehr beliebt ge- macht. Marschall Pelissier scheint aber auch seinerseits dankerkfüllt, wenigstens gehört er zu den wärmsten Vertheidigern der englisch fran- zösischen Allianz. Man sagt in diplomatischen Kreisen, Pelissier habe neben der Mission, diese zu festigen, auch die Aufgabe, England dazu zu bringen, daß man auch Russland in den Freundschafsbund mit aufnehme. Es ist ein Lieblingsgedanke des Kaisers, eine Versöhnung zwischen England und Russland zu bewerkstelligen. Bisher scheint Pelissier das schwierige Problem noch nicht sonderlich gefördert zu haben.

Der Raub des Judenknaben aus dem Schooße seiner Familie zu Bologna ist noch immer nicht geordnet, trotz der scharfen Entschwei- dung, die Europa über die Sache gefällt hat. Die Sache wird ernster als man denkt, und die öffentliche Meinung fängt an, in dem Raube des Judenknaben die Hand des Vaticanus zu erkennen und zu fürch- ten. Bekanntlich wurde das hiesige jüdische Consistorium um sein Einschreiten zu Gunsten der Familie Moriana angegangen; die öffent- liche Meinung unterstützt um so wärmer diese Bitte, als man sich hier durch den Umstand beleidigt fühlt, daß das Verbrechen angefaßt der französischen Fahne unter den Augen der französischen Soldaten vorgefallen ist. Bis jetzt haben die Wittkeller keine Antwort, keine Entscheidung erhalten; aber man glaubt, daß der Kaiser der Fran-